

Land, gestützt durch die Eintracht der Nationen, die es umgibt, als Bund der freien Völker aus den Stürmen des Krieges hervorgeht. Der Segen des Allmächtigen sei über der Arbeit, die das große Friedenswerk, das wir errichten, das Glück aller Völker bedeutet.
Wien, den 16. Oktober. Karl, m. p. Kaiser.

Die Neuordnung in Oesterreich.

Nach dem neuen Aufbau der Monarchie wird der österreichische Staat insgesamt 9 600 000 Einwohner, der tschechische Staat in Böhmen 4 242 000, Mähren 1 809 000 und in Schlesien 1 000 000, insgesamt 7 051 000 Einwohner zählen. Der slowakische Staat wird 1 200 000 Slowaken und Serbokratoen umfassen, der ruthenische Staat 3 210 000 Einwohner. Die Rumänen haben der Neuordnung mitgeteilt, daß sie durchaus mit ihren Stammesgenossen in Ungarn vereinigt sein wollen, mit denen sie 10 Millionen Seelen zählen.

Was der Krieg bringt.

Hoher Durchbruchversuch zwischen La Cateau und Dike gescheitert.

Berlin, 17. Oktober, abends. (Amtlich.)

Zwischen La Cateau und der Dike der Feind erneut auf eine 35 Kilometer breite Front an. Mit großen Mitteln geleiteter Durchbruchversuch wurde vereitelt. Seine Kräfte sind teils vor unseren Linien gescheitert, teils gingen wir vor unseren Artilleriestellungen auf. In Flandern, an der Westfront, sind nur örtliche Kämpfe.

Die gegnerischen Berichte.

Frankösischer Bericht vom 16. Oktober, abends: Infolge des Tages erzielten wir einige örtliche Fortschritte, besonders nordwestlich von Soissons, wo wir uns Rortedame — eine benachteiligte und westlich von Grandpre, wo wir unsere Linien ausdehnten und das Dorf Larna besetzten.

Englischer Bericht vom 16. Oktober, abends: Wir führten eine erfolgreiche örtliche Unternehmung in der letzten Nacht im Le-Tal aus und nahmen das Dorf Houilly mit über 300 Gefangenen. An der Front Douai-Lille legt der Feind seinen Rückzug nicht auf gefolgt von unseren Truppen, welche die allgemeine Linie Cignies — Allenne les Marais — Maugre — Copinghem erzielten. Scharfe Kämpfe fanden an verschiedenen Punkten zwischen feindlichen Nachhut und unseren vorgeschobenen Abteilungen statt. Es wurden einige Gefangene von uns gemacht. Die britische Armee unter General Plumer in Verbindung mit französischen und englischen Streitkräften in Flandern erzielte in den letzten drei Tagen Fortschritte vor über acht Meilen. Während dieses Zeitabschnittes nahm die Armee ungeschädigt das feindliche Widerstandes die Städte Comines, Werwing, Welghem und Heule Guerne und besetzte den nördlichen Teil Courtrai. Das linke Ufer der Lys ist jetzt vom Feinde gefestigt nordöstlich bis Harlebelle. Heute überschritten unsere Truppen die Lys zwischen Armentières und Menin. In den besetzten Orten und Dörfern wurden durch unsere 2. Armee in Flandern reiche Beuteplünderungen vorgenommen und von der Herrschaft des Feindes befreit. Über 4000 (viertausend) Gefangene wurden von uns gemacht und mehr als 150 (einhundertfünfzig) Gefährliche bereits uns genommen. Bei diesen erfolgreichen Unternehmungen wirkte die 9. Division, welche einen Teil des Kommandos des General Jacobs bildet, wieder mit großer Auszeichnung. Wertvolle tapfere Arbeit wurde durch die 25., 35., 36. und 41. Division, auch von anderen beteiligten Divisionen geleistet.

Amerikanischer Bericht vom 16. Oktober: Die erste amerikanische Armee setzte ihre Angriffe fort und rückte auf beiden Seiten der Maas vor.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien, 17. Oktober. (Amtlich.)

In den sieben Gemeinden wurden italienische Eroberungsvorgänge zurückgewiesen. In Albanien spielen sich diese Tage Kämpfe ab. Die Serben rücken bis an westliche Marawa vor. Ihre Angriffe östlich der Krivo-palanka abgewiesen.

Rein neuer Anschlag auf Lenin.

Wie die russische Botschaft mitteilt, ist die Meldung eines neuen Anschlages auf Lenin in Kursk ein Anschlag auf Lenin, vollständig unbegründet. Die russische Botschaft hat darauf hin, daß eine im Vorlauf übereinstimmende Meldung vor einigen Wochen von verschiedenen Zeitungen gebracht wurde, wonach in derselben Stadt angeblich ein Anschlag auf Lenin verübt worden sei.

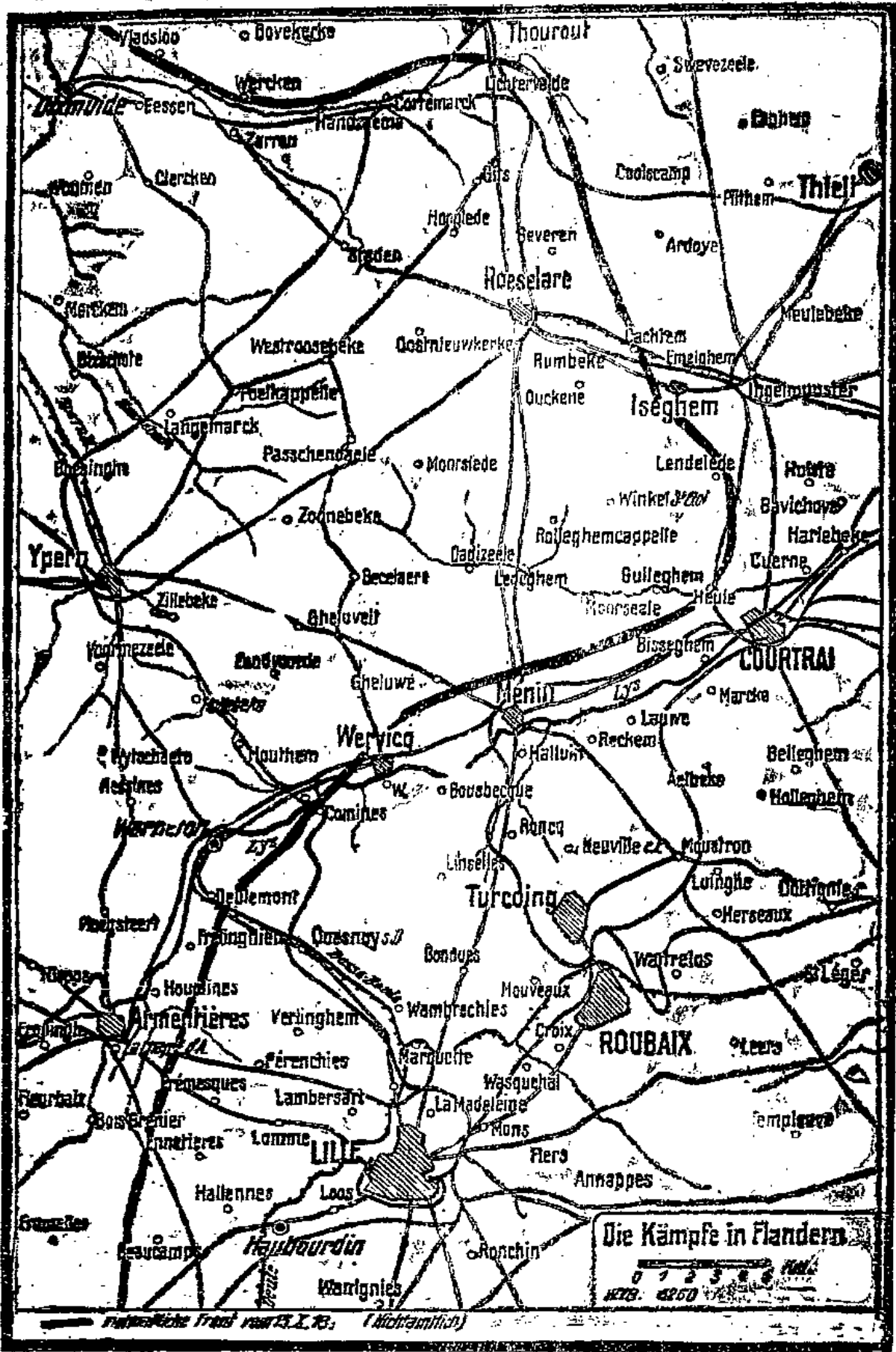
Neuordnung der Produktionsverhältnisse in Rußland.

Die „Iswestija“ bringen in der Nr. 210 vom 27. September einen Artikel über die industrielle und professionelle Registrierung in Rußland, in dem es unter anderem heißt:

In Rußland unternimmt im Oktober dieses Jahres die staatliche Zentralverwaltung eine Registrierung aller Industrieunternehmen, Fabriken, Bergwerke und Schächte, ebenso wie aller Betriebe, die in diesen Unternehmen beschäftigt sind. Die beiden sollen alle Unternehmungen umfassen, welche mit mechanischen Motoren und nicht weniger als 16 Arbeitern im Betriebe sind, aber ohne mechanische Motoren und mit nicht weniger als 10 Arbeitern. Sie werden nach Gesichtspunkten zusammengestellt, von dem allrussischen Kongress der Statistiker vom 9. bis zum 14. Juni d. J. zusammengestellt und von der Zentralgewalt bestätigt worden sind.

Infolge einer ganzen Reihe von Ursachen durchläuft unsere Industrie eine Epoche des Uebergangs zu ganz neuen Produktionsverhältnissen. Sie wird auf vollkommen neuen Grundlagen wieder aufgebaut. Es entsteht ganz neue Produktionsverhältnisse: an Stelle der aus dem Kapitalismus geborenen Anarchie tritt ein vollkommen neuer Mechanismus, der sich den Bedürfnissen der Lebensfähigkeit anpaßt, eine Industrie, die an Stelle des Strebens nach kapitalistischen Einnahmen einzig das Ziel verfolgt, die Bedürfnisse des ganzen Volkes und der Arbeiter zu befriedigen. Zur Förderung dieser Arbeit muß genau festgestellt werden, was das Land augenblicklich besitzt, was die gesamte gesundheitliche Lage unserer Industrie gestärkt werden. Außerdem ist die Anzahl aller in diesen Unternehmungen beschäftigten qualifizierten Arbeiter festgestellt werden, um die Höhe der Leistungsfähigkeit des Landes in Erfahrung zu bringen, da der Plan der Neuorganisation der Industrie sich streng an die Anzahl und Qualität des vorhandenen Materials der Produktionskräfte halten muß.

Die nächste Aufgabe ist die Regulierung, und später die Anordnung aller alten Unternehmungen an die neuen Verhältnisse. Groß-Industrie legt sich leichter registrieren, regulieren und anpassen, als die Kleinindustrie. Außerdem wird der Plan der Neuorganisation der kleineren Unternehmungen schon als



solcher bedeutend durch die Regelung der großen Unternehmungen beeinflusst. Der Umfang der Eisenführung beschränkt sich daher nur auf die in materieller und technischer Hinsicht bedeutenden Unternehmungen und läßt die kleineren außer Beachtung.

Die beiden Listen werden eine genaue Erforschung des ganzen wirtschaftlichen Lebens der Industrieunternehmungen im Laufe einer fünfjährigen Periode (1913 bis 1918) darstellen und sollen zugleich die augenblickliche technische Höhe und Organisation festlegen.

Dobrujdja-Verhandlungen.

Der rumänische Minister des Auswärtigen beantwortete eine Anfrage dahin, daß zwischen der Mittelmächten und Rumänien gegenwärtig Verhandlungen zur Lösung der Dobrujdjafrage im Gange seien. Der Minister betonte, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn das größte Entgegenkommen für die rumänischen Wünsche zeigen.

Henderson über die Entwicklung in Deutschland.

Der Londoner Korrespondent der „Zürcher Post“ gibt eine Unterredung mit Henderson wieder, in der sich der Führer der englischen Arbeiterpartei in bemerkenswertem Maße über die Art über die Friedensfrage äußerte. Er befreit, daß sich die Kriegsziele der englischen Arbeiterpartei während der letzten zwei Monate gewandelt hätten. „Wir sind“, erklärte Henderson, „für einen Frieden der Gerechtigkeit, der allen kriegführenden Parteien zugute kommen soll. Wir kämpfen für das Prinzip, das auch allen fortgeschrittenen Geistern in Deutschland innewohnt.“ Henderson wies dann auf die belgische Frage hin und auf die Erklärung Scheidemanns und Erzbergers und bemerkte: „Die englische Arbeiterpartei hat darauf hingewiesen, daß ihre Kriegsziele identisch sind mit den Hauptzielen der fortschrittlichen Parteien in Deutschland vor dem Kriege.“ Er führte mit dem Hinweis darauf aus, daß die nur in Deutschland eingeführten Reformen die direkten Folgen der militärischen Siege der Alliierten seien. Als Beweis dafür, daß auch die englische Arbeiterpartei für den neuen Geist und die neue Methode in Deutschland kämpfe, verwies er auf deutsche fortschrittliche Äußerungen. Er schloß seine Erklärung mit folgenden Worten: „Wir wollen es nicht verbergen, daß Amerika und England Dinge getan haben, die ganz gegen ihre Natur und ihre Tradition sind. Sie haben die persönliche Freiheit ihrer Untertanen beschnitten, sie haben den Militärdienst eingeführt, ungeheure Opfer gebracht, und beide Nationen haben alles daran gesetzt, ihre ganze Existenz und ihre Ziele zu erreichen. Es ist offensichtlich, daß die Führer des fortschrittlichen Deutschlands für dasselbe Ziel kämpfen, zu dem uns unsere Siege führen werden. Wir haben nie einen Gedanken gehabt, Deutschland zu zerstören. Was wir in diesem Kriege zu Ende bringen wollen, ist das System, gegen das die fortschrittlichen Deutschen schon so lange und so heftig gekämpft haben, das System, das die deutsche Regierung unter dem Einfluß der Militärpartei den Traum von einer Welt Herrschaft träumen ließ.“

Asquith feiert den Sieg des „Rechts“.

In einer Rede im National-Liberal Club sagte Asquith am Mittwoch: Das Rückgrat des feindlichen Widerstandes ist gebrochen. Die Ziele, für die wir die schwerste Prüfung unserer Geschichte auf uns nahmen, werden erreicht, falls wir nicht abfällig unbekannt darauf verzühen. Asquith kam auf die große Entscheidung, der die britische Regierung im Anfang August 1914 gegenüberstand, zurück, und sagte: Wir hätten absteils bleiben können, aber niemand in England wird wünschen, daß das Land damals eine solche Entscheidung getroffen hätte. In dem England, das damals folgte, hat es die Welt erreicht. Sollten wir bereits gefunden, so wäre Deutschland eine dauernde Bedrohung auf politischem und kommerziellen Gebiete für das übrige Europa und die Welt geworden. Der

materielle Schaden wäre noch verhältnismäßig gering gewesen im Vergleich mit den verhängnisvollen Schäden, die dem höheren Interesse der Menschheit zugefügt wären. Wir haben das volle Maß unserer Anerkennung und Dankbarkeit unseren Alliierten, besonders Belgien, gezollt, das den ersten Anprall des deutschen Einbruchs zu tragen hatte und das heute unter der persönlichen Führung seines unbegleiteten Königs seinen Anteil an den Kämpfen und Erfolgen der Alliierten nimmt. Ohne Eitelkeit und Ruhmrederei haben wir unseren Stolz auf die Leistungen unserer eigenen Armee und Marine zu erkennen gegeben. Wir dürfen nicht vergessen, daß, während Haig und seine tapferen Truppen Belgien und Nordfrankreich von den Eindringlingen gesäubert haben, die Flotte und Hilfskräfte von der Handelsmarine es waren, deren langsame, andauernde Tätigkeit die aggressiven und defensiven Kräfte des Feindes unablässig verminderten. Niemand zuvor in der Geschichte bewährte sich die Macht, die in der Beherrschung der Meere liegt, mehr als gerade in diesem Kriege.

Ueber das Friedensangebot sagte Asquith: Es ist auch richtig, da es offenbar vom Volk ausgegangen ist, daß in seinem inneren Herzen das Spiel aufgegeben hat. Sollte der Alliierten, sondern an unsere amerikanischen Bundesgenossen gerichtet wurde, darauf berechnete sein, womöglich Zutritt und Einfluss zu finden, können wir nur sagen, daß es ein neues Beispiel für die glänzende Plumpheit der deutschen Diplomatie wäre. Es gibt niemand, der besser zum Sprecher unserer gemeinsamen Sache geeignet ist, als Wilson. Seine letzten Antworten an Deutschland waren in Geist und Inhalt genau das, was der Augenblick forderte. Sie waren kurz und bündig und würdig, und trugen den Kern der Sache. Sie ließen keine Hintertür offen für Ausflüchte. Bezüglich der letzten Note, die Wilson nicht an Oesterreich, sondern an Deutschland allein gerichtet hatte, hob Asquith die Gerechtigkeit ihrer Bedingungen hervor und betonte die Unmöglichkeit, mit einem Feinde zu verhandeln, der die „Leutner“ verlor, mutwillig Städte und Dörfer in Frankreich und Flandern zerstörte und ungläubliche Barbareien an den Gefangenen beging.

Asquith schloß: Wir müssen uns Sicherheiten verschaffen, daß die Regierung, die uns auffordert, zu verhandeln, nicht der alte preussische Militarismus in einer demokratischen Maske ist. Das ist eine große Frage. Die Antwort darauf kann einzig und allein vom deutschen Volke selbst kommen.

Man kann leider zu dieser Rede des Parteiführers der englischen Liberalen nur sagen, daß sie die Überlegenheit der politischen Kriegführung Englands aufs deutlichste illustriert. England hat diesen Krieg bisher nicht zugunsten Belgiens oder einer anderen Nation, sondern nur im eigenen Interesse begonnen und ihn nach Kräften zur Stärkung seiner materiellen Macht benutzt. Trotzdem ist es den englischen Staatsmännern oder führenden Politikern niemals eingefallen, davon zu reden, daß der Krieg zur Erweiterung der Macht Englands geführt werden: stets war nur vom Recht und von hohen Menschheitsidealen die Rede. In Deutschland dagegen hat man vier Jahre lang von einem „deutschen Frieden“, der uns Machtzuwachs nach Osten und Westen bringen müsse, geschwätzt, und hat damit die Sympathien der Welt den Engländern zugeschanzt, die dieses „Unrecht“ selbstlos, wie sie nun einmal sind, verstanden haben. Das Ergebnis ist, daß Deutschland nichts, England sehr viel gewonnen hat. Trotzdem ist unsern Machtpolitikern und unserm offiziellen „Aufklärungsdienst“ heute noch nicht klar, welcher geistigen Verhüllung ihrer Ziele die britischen Imperialisten ihre Erfolge verdanken.

Aus Südbelgien und den Nachbargebieten.

Freitag, 16. Oktober.

Bauland für Kleinwohnungen.

Am Mittwoch hatte der Bürgerausschuß sich mit einer Lage des Senates zu beschäftigen, in der betont wird, daß die Verhandlungen mit Bauunternehmern und gemeinnützigen Bauvereinen betreffend den Bau von neuen Wohnungen Aussicht auf Erfolg haben. Dann heißt es weiter: Für die Ausführung der Wohnungen muß vom Staate Bauland zur Verfügung gestellt werden, da anbaureifes billiges Land für Kleinwohnungen von

Ausgabe von Zusatzbrotkarten für schwangere Frauen.

1. Für die nächsten acht Wochen vom 19. Oktober bis zum 18. Dezember 1918 werden für schwangere Frauen Zusatzbrotkarten über wöchentlich ein Pfund Brot oder 350 Gramm Mehl ausgegeben.

2. Berechtigigt zum Bezuge von Zusatzbrotkarten sind schwangere Frauen vom 5. Monat der Schwangerschaft ab, die hierüber eine Bescheinigung des Arztes oder der Hebamme vorlegen.

Bei Stellung des Antrages ist der „Ausweis zum Bezuge von Lebensmitteln“ vorzulegen und der Kopf der abgelieferten Brotkarte zurückzugeben.

3. Die Zusatzbrotkarten werden vom 21. Oktober 1918 ab in den üblichen Geschäftsstunden in den bisherigen Ausgabestellen ausgegeben.

4. Ein Anspruch auf Bewilligung der Zusatzbrotkarte besteht in keinem Falle.

5. Wer unrichtige Bescheinigungen ausstellt oder unrichtige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mk. oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.

Lübeck, den 17. Oktober 1918. (5098)

Das Polizeiamt.

Ausgabe von Brotkarten für Kinder unter einem Jahr.

1. Für die nächsten acht Wochen vom 19. Oktober bis 18. Dezember 1918 werden für Kinder unter einem Jahre Brotkarten über wöchentlich ein Pfund Brot oder 350 Gramm Mehl ausgegeben.

Das Alter der Kinder ist durch Geburtschein, Taufchein, Impfschein oder sonstige Urkunden nachzuweisen.

Bei Stellung des Antrages ist der „Ausweis zum Bezuge von Lebensmitteln“ vorzulegen und der Kopf der abgelieferten Brotkarte zurückzugeben.

2. Wenn das Kind das erste Lebensjahr vollendet hat, ist die Brotkarte für die auf den Geburtstag folgende Zeit an die zuständige Ausgabestelle zurückzugeben. Nur gegen Rückgabe dieser Karte wird dem Kinde eine Hauptbrotkarte erteilt.

3. Die Brotkarten werden vom 21. Oktober 1918 ab während der üblichen Geschäftsstunden in den bisherigen Ausgabestellen ausgegeben.

4. Ein Anspruch auf Bewilligung der Brotkarte besteht in keinem Falle.

5. Wer dem mit der Ausgabe der Brotkarten betrauten Beamten oder Angestellten des Polizeiamtes oder den Gemeindevorständen gegenüber unrichtige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mk. oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.

Lübeck, den 17. Oktober 1918. (5097)

Das Polizeiamt.

Ausgabe von Gutscheinen für die Verbilligung von Kartoffeln.

Die auf Grund der Ziffer II der Bekanntmachung über Höchstpreise für Kartoffeln ausgegebenen Gutscheine im Werte von Mk. 1.— für den Zentner Kartoffeln erfolgt:

1) für vom Roten Kreuz unterstützte Kriegerfamilien, Kriegerwitwen und -waisen, sowie für Alters- und Invalidenrentner und Pensionen, welche auf Grund der Reichsversicherungsordnung eine Unfallrente von mindestens 66 2/3 % beziehen, in der Städtischen Kartoffelstelle, Königstraße 13, I, vormittags von 8 bis 11 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr und zwar für diejenigen Personen, deren Familienname mit dem Buchstaben A bis L beginnt, vom Montag, dem 21. Oktober an, für Personen, deren Familienname mit dem Buchstaben M bis Z beginnt, vom Montag, dem 28. Oktober an. Kriegerfamilien, sowie Kriegerwitwen und -waisen haben ihren Ausweis zum Bezuge von Lebensmitteln, Alters- und Invaliden- sowie Unfallrentner außerdem ihren Rentenbescheid vorzulegen.

2) für Kriegsverletzte, deren besondere Bedürftigkeit der Landesauschuss für Kriegsverletzte anerkennt, vom Montag, dem 21. Oktober an in der Geschäftsstelle des Landesauschusses für Kriegsverletzte, Parade 1, vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Die Kriegsverletzten haben ihren Ausweis zum Bezuge von Lebensmitteln vorzulegen.

Lübeck, den 17. Oktober 1918. (5100)

Der Ausschuss für Kriegshilfe.

Bekanntmachung

betreffend die Abgabe von Kartoffeln.

Der Ausschuss für Kriegshilfe bestimmt hierdurch:

I. Zur Durchführung der Winterverjorgung werden die zugelassenen Kartoffelhändler ermächtigt, auf die der Kartoffelkarte anhängenden Bezugskarte A 100 Pfund, auf die Bezugskarte B 50 Pfund Kartoffeln zum Preise von Mk. 7,50 für den Zentner abzugeben.

II. Der Kartoffelhändler erhält auf jede von ihm beliefernde Bezugskarte A Mk. 3,10 und auf die Bezugskarte B Mk. 1,55 durch die Städtische Kartoffelstelle vergütet. Die Bezugskarten A und B sind von einander getrennt und zu je 100 Stück gebündelt Montags bei der Städtischen Kartoffelstelle einzuliefern, und zwar mit einer von dem Händler unterschriebenen Kaufstellung über die Zahl der eingelieferten Bezugskarten und den darauf zu verzehrenden Betrag. Die Auszahlung der Vergütung erfolgt nach Prüfung durch die Städtische Kartoffelstelle.

III. Zuwiderhandlungen unterliegen den bestehenden Strafbestimmungen.

Lübeck, den 17. Oktober 1918. (5101)

Der Ausschuss für Kriegshilfe.

Bekanntmachung

über die Sammlung von Küchenabfällen.

Laut Bekanntmachung vom 20. Oktober 1914 sind die Haushaltungsvorstände verpflichtet, dafür zu sorgen, daß alle als Viehfutter verwertbaren Küchenabfälle, insbesondere Kartoffelschalen und Gemüsereste, von dem übrigen Hausmüll getrennt gesammelt und zur Abholung bereit gehalten werden. Jede Vermischung dieser Abfälle durch andere Gegenstände, wie Kehricht, Asche, Papier usw., ist streng untersagt.

Zuwiderhandlungen werden im derselben Maße bestraft wie Übertretungen der Verordnung über die Abfuhr von Kehricht und Urnat aus der Stadt und den Vorstädten vom 22. März 1901.

In gegebener Veranlassung bringt das Polizeiamt diese Vorschrift in Erinnerung. Die Einkammlung der Küchenabfälle geschieht im Auftrage des Polizeiamts durch die Kriegsbrotverteilung.

Lübeck, den 16. Oktober 1918. (5096)

Das Polizeiamt

Wir erhielten gestern die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, der Lehrling **Karl Leuck** am 14. Oktober im Kriegslazarett zu Rerchone an Grippe und Lungentzündung, 34 Jahre alt, verstorben ist.

In tiefstem Schmerze
Johann Leuck u. Frau
Ziegelstr. 30 a.

Sozialdemokrat. Verein Lübeck.

Als weitere Opfer des entsetzlichen Krieges starben unsere Genossen **Heinr. Rohweder** **Gustav Rehwoldt** **Karl Leuck.**

Am Orte verstarb an Blutvergiftung Genosse **H. J. F. Haack.** Seine Beerdigung erfolgte heute.

Wir werden ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren.

5108 Der Vorstand.

Deutscher Transportarbeiterverband
Ortsverwaltung Lübeck.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Kollege **Karl Pustolla** Jährlingspüger, am 13. Okt. verstorben ist. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

5109 Der Vorstand.

Achtung, Streure!

Männerschmitthaar p. Rilo 3.— Mk. kauft

Albert Schütt, Lübeck, (5090) Königstr. 62, part.

Tischler
werden dauernd eingestellt von (5095)

Flugzeugbau Friedrichshafen,
G. m. b. H., Werft Warnemünde.

Zu sofort 2 Frauen
für leichte Arbeit gesucht. (5099)

Lübecker Vereinsbrauerei.

Renefeld Kirchenstraße.
Billige Baupläge mit kl. Anzahl. u. verk. durch **Heinr. Soroe,** Schwantau. Tel. 2812. (5111)

Mein Rasier- u. Haarschneide-Geschäft ist noch geöffnet.
Paul Bieninda, a. a. Uraub, Rosengarten 6. (5093)

Haltbare Hosenträger
mit Leder und gutem Gummi
Aug. Janensch,
Sandstraße 6. (5092)

LEDERSOHL
Hansa D. R. G. M.
hergestellt aus Spaltleder, staatisch begutachtet, Preise staatl. festgelegt, jahrelang best. bewährt, leicht, elastisch, Sohlen schoner haltend, wasserdicht.

Verkaufsstellen:
Schlammacherstr. 6.
Reiserstr. 3.
Jackeburger Allee 48.
Meierstr. 29.

5091

J. H. Pein
Am Markt 12.
Breite Straße 64.

Beste Bezugsquelle für erstklassige
Manufakturwaren
Spezialhaus für Betten
Bettfedern u. Daunenherrn- und Knaben-Garderob. Arbeiter- und Berufs-Kleidung.

Hansa-Theater.
Sonnabend abend 7 1/2 Uhr:
Grete Wiesenthal.
Sonntag abend 7 Uhr:
Polenblut.
Operette von Oskar Nadbai.
Nachmittags 3 Uhr:
Hänsel und Gretel.
Kindermärchen v. C. A. G. ö. ner.
Ganz kleine Preise. (5110)
Montag: **Polenblut.**

Sammelt Flaschen
Sammelwoche vom 19. bis 26. Okt. 1918.
Wir vergüten für 1 große Weinflasche 8 Gutfischeine.
1 kleine 3

Wer 15 große Flaschen bringt, erhält eine Freitarte für das Kaiserpanorama. Außerdem werden Lebensmittel und Spielzeugen verlost.

Kriegs-Brotensammlung, Lübeck.
Sammelstelle Salzspeicher. (5108)

Verkauf d. Fleisch- u. Knochenbrühe
täglich morgens 7 Uhr u. nachmittags 4 1/2 Uhr.
Paul Lohrmann,
Hundestraße 97. (5104)

Feldpostartenbriefe
sind wieder vorrätig.
Buchhandlg. Fr. Meyer & Co.
Johannisstraße 46.

Deutscher Eisenbahner-Verband.
Ortsgruppe Lübeck.

Oeffentliche Eisenbahner-Versammlung!
Am Sonnabend, 19. Oktober abends 8 1/2 Uhr findet im „Gewerkschaftshaus“
Johannisstraße 50 - 52 eine **Eisenbahner-Versammlung** statt.

Die Angehörigen, Arbeiter und Arbeiterinnen der Eisenbahnen sind hierzu eingeladen.

Tagesordnung:
Die Entlohnung der Eisenbahner der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft und wie verhalten wir uns da-u?

Referent: **K. Kamps,** Hamburg. Freie Aussprache.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Eisenbahner dringend notwendig.

5107) Der Einberufer.

Stadttheater Lübeck.
Spielzeit 1918/19. (5102)

Freitag, den 18. Oktober
Othello.
Oper in 4 Akten von Verdi.
Anfang 7 Uhr.

3. Vorstellung im Freitag-Ab.
Sonnabend, den 19. Oktober
Carmen.
Oper in 4 Akten von Bizet.
Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 20. Oktober
Othello.
Oper in 4 Akten von Verdi.
Anfang 7 Uhr.

Montag, den 21. Oktober
Volkstümliches Konzert
Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag, den 22. Oktober
Maria Magdalena.
Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Heibel.
Anfang 7 Uhr.

4. Vorstellung im Dienstag-Abonnement.

Konzert-Leitung: Ernst Robert, Lübeck.

Hansa-Theater.
Sonnabend, den 19. Oktober 1918, abends 1/8 Uhr:
Einmaliger Tanz-Abend
Grete Wiesenthal
aus Wien.

1. Brauttanz. 2. G'schichten aus dem Wiener Wald. 3. Walzerfolgen aus „Rosenkavalier“. 4. H. Ung. Rhapsodie. 5. Die tanzenden Schuhe. 6. Donau-Walzer. 7. Krakowiak.

Preise der Plätze: Loge Mk. 6,00, Orchestersitz Mk. 5,00, Speersitz und Seitenparkett Mk. 4,00, Parkett Mk. 3,00, Mittel-Balkon Mk. 3,00, Balkon I. Reihe Mk. 2,50, Parterre Mk. 2,00, Seitenparterre und Balkon 2. und 3. Reihe Mk. 1,50, 2. Balkon und Galerie Mk. 1,00. (5095)

Vorverkauf bei Ernst Robert, Breite Straße 29, „Odeon“-Musikhaus, Breite Straße 53, Holstenhaus (Verkehrskasse), Zigarrenhdlg. A. Röhrich, Holstenstr. 9 u. a. d. Theaterkasse.

Hansa-Brauerei A.G.
Lübeck.
Trinkt **übecker ereins-Brau**

Bayerische Brauerei
Kaiserbrauerei
Niederlage Lübeck
Lindenstr. 68a Tel. Nr. 474

Heinrich Waller
Breitestr. 30
Bettwäsche
Kavaliersutensilien
Küchenutensilien etc.

Praktischer Wegweiser
Empfehlensw. Geschäfte
Zurecht. Beachtung
empfohlen

Erkrankten
Die Stars der **Schlammacher Kie!**
werden überall bevorzugt.

Wohl:
Wilhelm Rehfolt
Unterwage 113 Telefon 55
vornehmliche Bezugsquelle für
diverse Weine u. Spirituosen.

Charakteristisches
Altonaer
Hakenstr. 2
Reke Schüsselbud.

Fleisch- und Wurstwaren
Schnee- u. Schneeschichterei
Julius Schober
feinste Wurstwaren
Große Burgstr. 35

Thüringer Wurstfabrik
Augustscheere
G. m. b. H.
Liefert das Feinste in allen Wurstwaren.

Lederhandlungen
Carl Rohde
Hundestr. 64
Schlenschnitt, Bedarfsartikel
Pelz-Geberei

Wein. Schlüter
Glandorpatraße 7
Schlederaussch.

Konzer Bawerzogen
das gute Lübecker
Bürgerbräu
Aktienbierbrauerei Lübeck

Estin
Mews Mühle, Mühlefabrikate

Ratzeburg
Ratzeburger Aktien-Brauerei

Unsere Landwirtschaft im Kriege.

Von R. Schmidt, M. d. R.

Wir müssen die landwirtschaftliche Produktion durch hohe Preise zur höchsten Leistung anregen...

Es ist nicht uninteressant, auf Grund der Anbauverhältnisse zu prüfen, welche Verschiebung im Anbau der Feldfrüchte im Kriege eingetreten ist...

Table with 6 columns: Crop type, 1916, 1917, 1918, 1916 (change), 1918 (change)

Das Ergebnis ist kein ungünstiges für die Landwirtschaft; die Anbaufläche für das Ackerland hat gegen 1916 im Jahre 1918 um 361 000 Hektar zugenommen...

Die Verschiebung im Anbau ergibt zunächst eine auffallende Zunahme des Futtermittelbaues.

Die Rächer.

Roman von Hermann Wagner.

28. Fortsetzung. „Dho!“ dröhnte er ihr. „Kein Mann“, wiederholte sie, ihn unter einem mit einer graziösen Gebärde befehlitzend...

von Gemenge und Mißfrucht, Rüben, Klee und Luzerne weilt in dem kurzen Zeitraum von zwei Jahren eine Zunahme von 943 000 Hektar auf...

Sicher haben die hohen Preise für einige Produkte den Anbau erweitert; aber trotz der enormen Preissteigerung für Getreide und Hülsenfrüchte tritt die Zunahme im Anbau nicht übermäßig in die Erscheinung...

Man sieht aus der Verteilung der Anbaufläche, wie die Propaganda zum Anbau einer besonderen Frucht schließlich auf Kosten anderer, vielleicht minder wichtigen Erzeugnisse vor sich geht...

Schwedischer Glückwunsch an die deutsche Sozialdemokratie.

Dem Parteivorstand ist folgende Glückwunschsbeilage der schwedischen Sozialdemokratie zugegangen:

Der glänzende Sieg der demokratischen Kraft Deutschlands wurde schon vor dem Kriege von den Vorkämpfern der Internationalen als unumgängliche Bedingung eines dauernden Weltfriedens betrachtet...

Die Entwicklung der Ereignisse hat jetzt den Teil der Partei, der es als möglich und als seine Pflicht erachtet hat, mit den Regierungen, die den Krieg geführt haben, zusammenzuwirken...

Im Ergehen an den Präsidenten Wilson, wie in der eben gegebenen widerkräftigen Antwort steht der schwedische Parteivorstand ein neues Zeugnis des unergründlichen Willens der ganzen deutschen Arbeiterklasse...

Wir senden unsere Glückwünsche zu den gewaltigen Verbindungen der realen Macht.

die die Ereignisse der letzten Wochen zu bezeugen scheinen und geben unserer Hoffnung Ausdruck, es möchten ohne Vorbehalt und ohne Hintergedanken alle demokratischen Kräfte in der Art zusammenwirken...

Für den sozialdemokratischen Parteivorstand Schwedens: Branting, Vorsitzender. Måller, Parteisekretär.

Das Glückwunschtelegramm der schwedischen Genossen wird uns doppelt wertvoll durch den Umstand, daß ihre Haltung uns gegenüber während des Krieges bekanntlich nicht die feindseligste gewesen ist...

Manifest der britischen Arbeiter zur Friedensfrage.

In einem am 9. Oktober von der britischen Arbeiterschaft zur Friedensfrage ausgegebenen Manifest wird folgendes ausgesprochen:

Die gemeinsame Versammlung des parlamentarischen Ausschusses des Gewerkschaftskongresses und der nationalen Exekutiv der Arbeiterpartei ist der Ansicht, daß das neue Friedensangebot der Regierungen der Zentralmächte eine Lage voller Möglichkeiten schafft...

Wir glauben, daß innerhalb des Rahmens des Kriegszielmanifestes der organisierten Arbeiter der alliierten Nationen, sowie des Programms des Präsidenten Wilson ein solcher Frieden auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes der Völker errichtet werden kann.

Die Aufmerksamkeit der Regierung wird auf das Ersuchen der interalliierten Konferenz vom September gelenkt, welche das auf der interalliierten Konferenz vom Februar gestellte Ersuchen wiederholte...

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Antwort an Wilson

war am Donnerstag in Berlin Gegenstand eingehender Beratungen des Kriegskabinetts unter dem Vorsitz des Reichskanzlers.

Er bedachte sein Gesicht mit beiden Händen und schwebte eine Weile. „Und dann durfte ich plötzlich gehen, ich war frei...“

